



Europäischer Tier- und Naturschutz e.V.

Unser Tätigkeitsbericht 2017

Unsere wichtigsten Tier- und Naturschutzprojekte im Jahr 2017



Das Leid der Tiere zu mindern, ihren Lebensraum zu erhalten und den Tieren in Deutschland und ganz Europa eine Lobby zu geben – das sind die Ziele, für die sich der ETN auch 2017 eingesetzt hat. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr ganz konkret den Straßentieren in Europa geholfen und auf politischer Ebene für bessere Haltungsbedingungen in der Agrarindustrie gekämpft. Auf unserem Tierschutzhof haben wir alten, kranken oder misshandelten Tieren eine vorübergehende oder dauerhafte Bleibe gegeben und der breiten Öffentlichkeit gezeigt, wie wichtig es ist, jedem einzelnen Individuum ein lebenswertes Leben zu ermöglichen.

In unserem Tätigkeitsbericht stellen wir Ihnen vor, womit wir uns im Jahr 2017 schwerpunktmäßig beschäftigt haben.

Wir zeigen Ihnen unsere

- Tierschutzprojekte Seite 3
 - ETN-Tierschutzpreis
 - ETN-Tierschutzfonds
- Kastrationskampagnen Seite 8
- Partnervereine Seite 11
- Arbeit auf unserem Tierschutzhof Huppenhardt Seite 14
- Politisches Engagement Seite 18



Unsere Tierschutzprojekte

Der ETN-Tierschutzpreis 2017

Im Oktober 2017 riefen wir zu Bewerbungen für den ersten ETN-Tierschutzpreis auf. Dahinter stand die Idee, Menschen zu unterstützen, die sich aktiv für Tiere einsetzen und durch ihr Engagement die Welt ein bisschen besser machen. Dabei fehlt es den Vereinen weniger an Kreativität und Engagement, sondern meist eher am nötigen Geld zur Umsetzung der Projekte. Deshalb wollten wir diesen Projekten mit dem ETN – Tierschutzpreis unter die Arme greifen.

Mit einer Beschreibung, Fotos oder einem Video hatten sich 14 tolle Projekte beworben und stellten sich im November dem Online-Voting. Etwas mehr als sechs Wochen hatten die Projekte Zeit Werbung für sich zu machen, um möglichst viele Likes zu bekommen und sich so einen der ersten drei Plätze und damit einen Gewinn zu sichern: Der Gewinner erhielt 1500 Euro, der zweite Platz 1000 Euro und der dritte Platz 500 Euro für sein Projekt.

Am Ende standen die Gewinner fest: Adespoti Elpida auf Platz 1, Flying Cats e.V. kann sich über den zweiten Platz freuen und Frieden für Pfoten e.V. auf Platz 3. Adespoti elpida betreibt ein kleines Tierheim in Griechenland und konnte das Preisgeld gut gebrauchen, da die Hundezwinger dringend renoviert werden mussten. Flying Cats e.V. ist auf Fuerteventura und Rhodos aktiv und kastriert dort Straßentiere. Das Preisgeld wurde genutzt, um medizinische Behandlungen und Operationen zu bezahlen. Frieden für Pfoten e.V. nutzte das Preisgeld, um den Bau eines eigenen Tierheims in Athen voranzutreiben.



Der ETN-Tierschutzfonds

Im Jahr 2017 haben wir den ETN-Tierschutzfond ins Leben gerufen – ein Spendentopf, für den sich kleine Vereine mit einem Projekt oder in einer Notsituation bewerben können.

Viele Partnervereine des ETN sowie zahlreiche externe Organisationen haben diese Möglichkeit genutzt und einen Förderantrag beim ETN eingereicht.

So haben wir beispielsweise einem kleinen Tierheim in Portugal dringend benötigte Medikamente und Impfstoffe finanziert, einem Hotelkatzenprojekt auf Mallorca Futter und Katzenhäuser gespendet und Kastrationen von Straßentieren in der Türkei unterstützt. Auch Partnervereine wie die "Initiative Tierschutz- Tiere in Not Eisleben" und das Kastrationszentrum Belgrad haben in Notsituationen Hilfe aus unserem Tierschutzfonds erhalten. Den Verein „ASVA Bagheria“ auf Sizilien haben wir durch die Unterstützung aus dem Hilfsfonds als neuen Partnerverein und somit als verlässlichen Ansprechpartner auf der größten Insel des Mittelmeeres gewonnen.

Vielen Vereinen konnte durch den ETN-Tierschutzfonds in Notsituationen, bei ihrer alltäglichen Arbeit oder bei besonderen Projekten geholfen werden – schnell, direkt und unbürokratisch.



Hundehütten für den neuen Partner „ASVA“

Gemeinsam für eine artgerechte Rinderhaltung

Im niederrheinischen Wegberg gründete die Landwirtschaftsfamilie Michiels den Verein „Erika & Friends“, der ausrangierten und alten Milchkühen und Rindern ein Zuhause gibt. Während auf dem Hof der Familie Michiels früher noch konventionell Milch erzeugt wurde, hat sich der Hof nun zu einem wahren Kuhparadies entwickelt, in dem jedes Tier in Würde alt werden darf. Die Tiere dürfen nun ein Leben auf der Weide genießen, müssen keine Milch mehr produzieren und was das Wichtigste ist, sie werden nicht mehr geschlachtet, wenn sie alt sind und keine Milch mehr geben.

Der Verein finanziert seine Arbeit nun hauptsächlich über Patenschaften, für die Hälfte der Tiere konnten bereits Paten gewonnen werden. Doch noch können nicht alle Investitionen für die Kühe über „Erika & Friends“ getragen werden, für die Zukunft ist dies aber dringend nötig.

„Erika & Friends“ setzt sich mit dem Konzept des Kuhaltersheims gegen die heute so leichtfertig akzeptierten Praktiken in der Nutztierhaltung ein. Während in konventionellen Milchbetrieben die Kühe maximal 5 Jahre alt und bei nachlassender Milchleistung geschlachtet werden, dürfen die Tiere der Familie Michiels in Würde altern. Viele der Kühe haben bereits tausende Liter Milch gegeben und nun sollen sie für diese jahrelange harte Arbeit auch belohnt werden.

Um „Erika & Friends“ in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen, finanziert der ETN weiterhin eine Patenschaft in Höhe von 150 Euro monatlich für Kuh Flöckchen - eine ausrangierte Milchkuh.

Auch Kuh Ella, die wir im Jahr 2016 gemeinsam mit einer Tierfreundin aus dem Bergischen Land vor dem Schlachter retteten, wurde von uns mit einer Patenschaft unterstützt. So halfen wir dabei den Lebensunterhalt dieser ganz besonderen Kuh zu sichern.



Unsere gerettete Kuh Ella bei „Erika & Friends“

Tier- und Artenschutz über Grenzen hinaus

Tierschutz macht an Grenzen nicht halt, aus diesem Grund setzen wir uns auch für Tier- und Artenschutzprojekte im Ausland ein. Im Jahr 2016 übernahm der ETN vier Patenschaften für zwei Bären und zwei Wölfe im Bärenpark „Libearty“ in der Nähe von Brasov (Rumänien) – diese Patenschaften wurden auch im Folgejahr weitergeführt.

In dem mehr als 80 Hektar großen Park finden Bären und Wölfe, die in Gefangenschaft gehalten oder gequält wurden einen neuen, artgerechten Lebensraum. Die Tiere können aufgrund ihrer Vergangenheit, ihres Verhaltens oder wegen körperlicher Behinderungen nicht mehr ausgewildert werden – „Libearty“ ist ihr einziger Zufluchtsort. Doch der Bärenpark bietet nicht nur gequälten Bären und Wölfen einen neuen Lebensraum, er leistet auch Aufklärungsarbeit über das Leben wilder Tiere und deren Anforderung an eine artgerechte Umgebung. Diese Aufklärung der Parkbesucher und der Öffentlichkeit ist wichtig, denn in Rumänien ist es leider noch immer üblich Tierkinder von Wildtieren im Haus zu halten und sie zu entsorgen, wenn sie größer und weniger zahm werden. Auch die Tierhaltung in rumänischen Zoos entspricht oft nicht dem Standard, den wir aus Deutschland kennen.

Mit jährlich 10.000 Euro zur Versorgung unserer Patentiere unterstützte der ETN dieses wichtige und in Europa in dieser Form einzigartige Projekt.



Unsere alltägliche Arbeit: Meldungen zu tierschutzwidrigen Tierhaltungen

Von besorgten Bürgern und anderen Tierschützern erhalten wir über das Jahr verteilt zahlreiche Meldungen zu Haus- und Nutztieren, die nicht tierschutzkonform gehalten werden. Wir schauen uns diese Tierhaltungen dann an und bewerten sie nach der geltenden Gesetzeslage. Entsprechen die Haltungsformen nicht dem Tierschutzgesetz oder anderen Richtlinien, informieren wir das Veterinäramt und kontrollieren auch nach, ob die Behörde entsprechende Maßnahmen ergriffen hat. Diese Aufgabe ist nicht immer einfach, denn oft gibt es Veterinärämter, die trotz offensichtlicher Verstöße nicht tätig werden. Dann müssen wir uns an die nächst höheren Instanzen wenden – allzu oft ein langwieriger und nicht immer von Erfolg gekrönter Weg. In diesen Fällen zeigt sich, dass es in Deutschland noch immer deutliche Lücken im Vollzug des Tierschutzgesetzes gibt.

Im Winter erhalten wir besonders viele Hinweise zu schlechten Haltungsbedingungen, da es immer wieder Privathalter, Schäfer oder Landwirte gibt, die ihren Tieren auch bei schlechtem Wetter im Herbst und Winter keinen Unterstand oder Witterungsschutz zur Verfügung stellen.

Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, haben wir im Vorjahr außerdem die Kampagne „Lasst uns nicht im Regen stehen!“ gestartet.



Kastrationskampagnen

In vielen Ländern Süd- und Osteuropas gehören streunende Hunde und Katzen zum Straßenbild, oft sind die Tiere unterernährt, krank oder werden Opfer von Misshandlungen. Die meisten Städte und Gemeinden ignorieren das Problem oder versuchen die Streuner durch grausame Tötungsaktionen loszuwerden. Durch unsere Kastrationskampagnen in Zusammenarbeit mit Tierschutzvereinen vor Ort klären wir die Bevölkerung auf und zeigen Politikern den einzig richtigen Weg auf, um weiteres Tierleid zu verhindern. Denn nur durch groß angelegte und wiederholte Kastrationskampagnen kann es gelingen die Anzahl der Streuner tierschutzgerecht und nachhaltig einzudämmen.



Einsatz auf Gran Canaria

Seit Oktober 2015 unterstützen wir auf Gran Canaria den Verein ARYCAN bei einem Projekt, das kontinuierliche Kastrationen auf der Insel garantiert. Der ETN finanziert die dort ansässige Tierärztin Syra Roiz, die unter Aufsicht von ARYCAN Hunde aus dem Inseltierheim und Katzen aus betreuten Kolonien kastriert. Durch kontinuierliches Engagement wird somit erreicht, dass bald in allen registrierten Katzenkolonien auf Gran Canaria nur noch kastrierte Tiere leben und neu zugewanderte Tiere leicht identifiziert werden können. Seit Beginn des Projekts spricht sich der Erfolg der Kampagne auf der Insel herum, so dass nun auch immer wieder Gemeinden von selbst auf ARYCAN zukommen und um Hilfe bitten.

Die Kastrationen der Tierheimhunde werden im Tierheim „Albergue Insular de Animales“ in Las Palmas durchgeführt. Das einzige städtische Tierheim der Insel ist mit über 400 Tieren mehr als überfüllt. Die Zwinger sind bis auf den letzten Platz gefüllt, manche sogar darüber hinaus. Aktuell nimmt das Tierheim etwa 4500 Tiere pro Jahr auf. Doch die Zahl der ausgesetzten Haustiere auf der Insel wird auf 10.000 Tiere pro Jahr geschätzt. Im Schnitt kommen jeden Wochentag 30 Hunde in das Tierheim. Anders als in Deutschland wurden im Tierheim in der Vergangenheit auch gesunde, verträgliche Hunde bei Überfüllung eingeschläfert. Deshalb sind die Kastrationen von Straßenhunden und Streunerkatzen so wichtig, um die Anzahl der Tiere und somit ihr Leid auf der Insel dauerhaft zu reduzieren. Unser Projekt mit Arycan sorgt dafür, dass kein Hund mehr unkastriert in ein neues Zuhause vermittelt wird. So wird die gewollte oder ungewollte Nachzucht verhindert und langfristig die Zahl der Hunde auf vertretbare Weise gesenkt.

Auch politisch hat sich durch das Engagement des ETN gemeinsam mit ARYCAN einiges auf der Insel bewegt. Die Inselregierung hat beispielsweise einen Tierschutzplan veröffentlicht, der das Aussetzen von Tieren eindämmen, Kastrationen fördern und die Vermittlungsrate von Hunden aus dem Inseltierheim steigern soll. Das Inseltierheim steht unter einer neuen Leitung und soll nun ganz im Sinne des Tierschutzes arbeiten – hierbei spielt die Zusammenarbeit der Inselregierung mit ARYCAN eine tragende Rolle. Insgesamt zeigt das Kastrationsprojekt auf Gran Canaria, dass fortwährender Einsatz belohnt wird und dies der einzig richtige Weg zur Beseitigung von Tierelend ist.

Kontinuierliche Hilfe in Serbien

Das Kastrationszentrum Belgrad ist ein langjähriger und zuverlässiger Partner des ETN. Oft haben wir uns schon selbst von der tollen Arbeit des „Centar za mesance“ überzeugt, denn mit einem kleinen Team wird hier Großes für den Straßentierschutz in Serbiens Hauptstadt geleistet. Streuner und Tiere aus Tierheimen oder von mittellosen Menschen werden im Zentrum kostenlos kastriert. So konnten seit Bestehen des Zentrums mehr als 16.000 Tiere kastriert und unzähliges Tierleid verhindert werden.

Da die Kastration von Straßentieren einen wichtigen Teil der Arbeit des ETN darstellt, wurde das Kastrationszentrum in Belgrad im Jahr 2017 nicht nur durch die Finanzierung von Kastrationen, sondern auch durch Bezahlung wichtiger OP-Geräte unterstützt.

Kastrationen in der Türkei

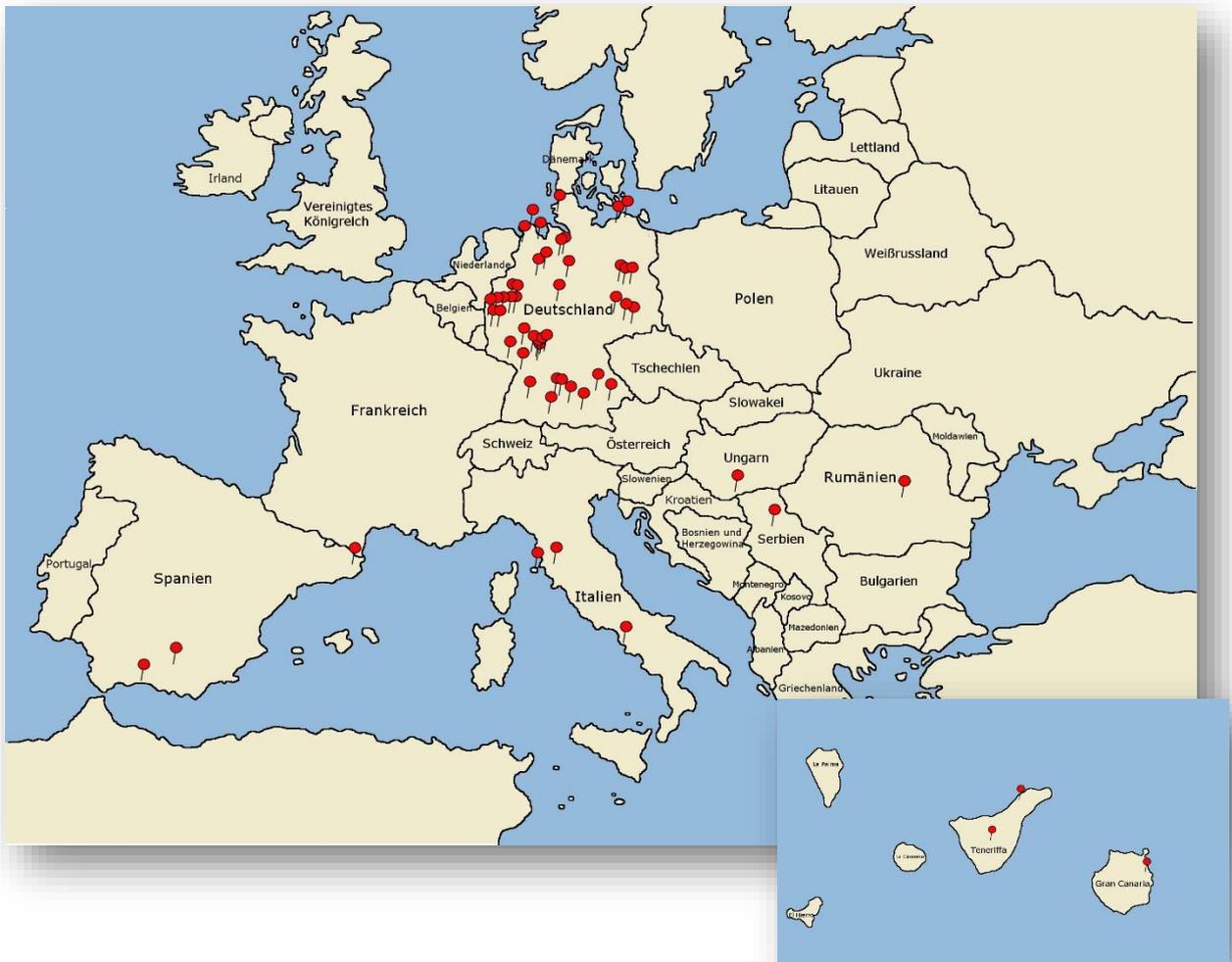
Die Türkei war und ist ein Brennpunkt des Straßentierschutzes. Aus diesem Grund bat der Tierschutzverein „Sunnydays for animals“ den ETN um Hilfe bei einer Kastrationsaktion in Kusadasi, einer Kreisstadt an der türkischen Ägäisküste in der Provinz Aydin. Neben kontinuierlichen Kastrationen führt Sunnydays for Animals in Kusadasi und Umgebung mindestens zweimal jährlich größer angelegte Kastrationsaktionen durch. In diesem Jahr beteiligte sich der ETN finanziell an einer Kastrationsaktion im Herbst.

In der bislang größten Kastrationsaktion im Oktober 2017 konnten insgesamt 958 Straßentiere (570 weibliche Katzen, 357 Kater, 24 Hündinnen und 7 Rüden) kastriert werden. An einem Samstag wurden beispielsweise gleich 72 Tiere kastriert.

"Beifang" waren 134 kranke oder verunglückte Tiere, die ebenfalls in die Tierklinik zur Behandlung gebracht wurden. So wurde beispielsweise ein an der Straße hockender Kater mit gebrochenen Hinterläufen und nur einem Auge operiert; einem anderen Kater mit einem alten Bruch wurde das baumelnde Bein amputiert. Viele Tiere erhielten außerdem eine dringend notwendige Zahnsanierung.

Die meisten Tiere wurden von den Einheimischen in die Tierklinik gebracht. Sie übernahmen sowohl das Einfangen als auch die Nachsorge und brachten die Streuner an ihren angestammten Platz zurück, wo sie die Tiere auch weiterhin betreuen. In Kusadasi haben die Menschen begriffen, wie wichtig Kastrationen sind.





Die Partnervereine des ETN e.V.

Während wir mit unseren Projekten und Kampagnen selbst konkreten Tierschutz leisten, ist aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen enorm wichtig. Denn im Tier- und Naturschutz kann man am besten gemeinsam etwas erreichen – das geht nur mithilfe eines funktionierenden Netzwerks.

Deshalb fördert und unterstützt der ETN andere Vereine, die sich für den Schutz von Tier und Natur engagieren. Dabei agiert der ETN als eine Art Dachverband und ist auch Ansprechpartner bei Problemen der Partnervereine.

Im Jahr 2016 unterstützte der ETN rund 70 Partnervereine entweder durch regelmäßige Zuschüsse oder je nach Bedarf projektbezogen, beispielsweise bei Kastrationen von Straßentieren. Insgesamt wurden diese Vereine mit mehr als 61.000 Euro unterstützt.

Unsere Partnervereine sind in u.a. folgenden Ländern zu finden:

- Deutschland
- Italien
- Malta
- Portugal
- Rumänien
- Serbien
- Spanien
- Spanische Inseln
- Ungarn

Vorstellung einzelner Partnervereine

Die Themenpalette unserer Partnervereine ist so breit wie die Herausforderungen im Tier- und Naturschutz. Zahlreiche unserer Partner versorgen, kastrieren und vermitteln Straßentiere, andere unterhalten Tierheime und Tierschutzhöfe in Deutschland und kümmern sich um Groß- und Kleintiere. Partner sind auch Naturschutzorganisationen, die sich Herausforderungen im Natur-, Arten- und Umweltschutz stellen.

Unser Partnerverein „**Project Blue Sea e.V.**“ setzt sich beispielsweise für den Schutz und die Erhaltung der Meere ein. Project Blue Sea ist besonders auf die Reinigung und Rehabilitation verölkter Vögel spezialisiert und genießt durch seine Veröffentlichungen zur Säuberung verölkter Tiere internationales Ansehen. Um verletzte Vögel pflegen zu können, hat der Verein in Herne eigens eine Auffangstation eingerichtet. Eng verbunden mit der Rettung von Vögeln sind das Engagement des Vereins gegen die Vermüllung der Meere und Kampagnen zum Thema Mikroplastik. So finden beispielsweise regelmäßige Müllsammelaktionen an der Nord- und Ostsee und an besonders belasteten Flussufern statt.

Die meisten Mitarbeiter von Project Blue Sea arbeiten ehrenamtlich. Daher verdient die engagierte Arbeit dieses Vereins unseren größten Respekt. Die wichtige Arbeit von Project Blue Sea unterstützte der ETN im Jahr 2017 mit einem Betriebskostenzuschuss.



Ein Projekt, bei dem Tiere ebenfalls kostenlos behandelt werden, ist das Projekt „**HundeDoc**“ der Stiftung SPI Walter May. Dort finanzierte der ETN in 2017 mit einem Zuschuss von 1.030 Euro monatlich das Gehalt von Tierärztin Jeanette Klemmt. Die Tierärztin ist in Berlin mit einer mobilen Tierarztpraxis unterwegs und behandelt und kastriert dort Haustiere obdachloser Jugendlicher. Das Projekt hilft somit nicht nur den Tieren, sondern leistet auch sozialpädagogische Unterstützung.

Tierärztin Jeanette Klemmt sucht mit ihrer mobilen Tierarztpraxis regelmäßig Kontaktläden auf, bei denen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufhalten, und gewährt Beratung, tiermedizinische Grundversorgung sowie Operationen bzw. Kastrationen nach erfolgter Absprache und Terminvergabe. Über das enge Verhältnis zu ihrem Tier werden die Tierhalterinnen und Tierhalter motiviert, Eigenverantwortung für ihre persönlichen und sozialen Belange stärker als bisher wahrzunehmen sowie Beratungsangebote der mit dem Projekt kooperierenden Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu nutzen.

Das Projekt wird bereits seit vielen Jahren vom ETN unterstützt und ist aufgrund hoher Ausgaben dringend auf diese finanzielle Hilfe angewiesen.





Unser Tierschutzhof „Hof Huppenhardt“

Unser Tierschutzhof Hof Huppenhardt ist ein Zufluchtsort für alte, kranke und vernachlässigte Tiere. Hier finden auch Tiere eine neue Bleibe, die ihre bisherigen Besitzer nicht mehr halten konnten oder wollten. Zu unseren Schützlingen zählen hauptsächlich Pferde, aber auch Esel, Schweine, Schafe, Ziegen, Hühner und Enten leben auf Hof Huppenhardt. Hinzu kommen 15 freilebende Katzen, die auf dem Hof gefüttert und medizinisch versorgt werden.

Die Versorgung der Tiere und der Betrieb eines Hofes verursachen immense Kosten. Im Jahr 2017 beliefen sich die Gesamtkosten für Hof Huppenhardt auf ca. 323.000 Euro. Diesen Gesamtkosten standen Einnahmen aus der Tierversmittlung von rund 11.000 Euro gegenüber.

Fohlenrettung 2017

Wie in den Vorjahren fanden auch im Jahr 2017 neun Norikerfohlen ein vorübergehendes Zuhause auf Hof Huppenhardt und entgingen so ihrem Schicksal als Schlacht- oder Mastpferd. In jedem Herbst werden im österreichischen Maishofen Haflinger- und Norikerfohlen auf Auktionen versteigert. Die Fohlen der privaten Züchter und Bauern erfreuen im Sommer die Urlauber, im Herbst und Winter wird der Unterhalt der Tiere den Züchtern und Landwirten aber zu teuer und sie werden verkauft. Für den Großteil der Tiere findet sich auf den Auktionen allerdings kein Abnehmer. Der Weg dieser Pferde führt von den Auktionshallen direkt zum Schlachthof oder in Mastanlagen nach Italien. So wird auf den Almen im Salzburger Land zugleich Platz für neuen Nachwuchs geschaffen, der dann wieder pünktlich zur Ferienzeit als Attraktion für die Urlauber dient. Neun der Fohlen, deren Weg in die Anhänger der Schlachtbetriebe führen sollte, konnten 2017 vom ETN gerettet werden. Am Ende des Jahres waren die meisten der Fohlen bereits in gute Hände vermittelt.



Hilfe für Tiere in Not

Nicht nur Schlachtfohlen fanden Zuflucht auf Hof Huppenhardt, auch zahlreiche andere Tiere kamen durch glückliche Zufälle oder den Einsatz von Tierfreunden auf unseren Hof.

11 Pferde, 2 Ziegen und 10 Hühner wurden aufgenommen, 9 Pferde, 1 Esel und 5 Hühner konnten wir in ein neues Zuhause vermitteln.

Einige Tiere bleiben sehr lange oder vielleicht auch bis an ihr Lebensende auf Hof Huppenhardt, da sich aufgrund ihres Alters oder verschiedener Krankheiten kein neues Zuhause für sie finden lässt. Für andere Tiere ist Hof Huppenhardt hingegen nur eine kurze Zwischenstation, wie beispielsweise für den kleinen Esel Pierrot.

Pierrot kam über eine Tierschützerin von einem geistig verwirrten Mann zu uns, der einmal eine Eselzucht betrieben hatte, die Tiere aber nun nicht mehr ausreichend versorgen konnte. Der kleine Esel freundete sich schnell mit unseren Shetland-Ponys und Muli-Stute Sofie an und bald fanden sich auch Interessenten für ihn. Eine Familie suchte Gesellschaft für ihren Esel und verliebte sich auf Anhieb in Pierrot. Bei den Besuchen der Familie auf Hof Huppenhardt zeigte sich, dass Pierrot ein wahrer Kinderfreund war und nach einer Vorkontrolle konnte der kleine Esel schon nach wenigen Monaten in ein neues Zuhause umziehen. Solch erfolgreiche Vermittlungen freuen uns besonders und zeigen uns, wie wertvoll die Arbeit von Hof Huppenhardt ist.



Tierschutz-AG

Seit August 2016 besucht uns die Tierschutz-AG der Gesamtschule Much regelmäßig auf Hof Huppenhardt. Die Kinder lernen dabei die Tiere des Hofes kennen, erfahren Wissenswertes zum Thema Nutztierhaltung und besuchen ihr Patentier Felix. Auch Besuche unserer Mitarbeiter in der Schule standen auf dem Programm. Auch 2017 führten wir die Arbeit mit der Tierschutz-AG fort und verhalfen so einigen Kindern zu unvergesslichen Erlebnissen auf Hof Huppenhardt abseits des Schulalltags.

Betreut wurden die Kinder von unseren FÖJlern, die auch andere Kindergruppen, Familien und Interessierte über den Hof führten.



Ein freiwilliges Jahr für die Tiere

Auch im Jahr 2017 absolvierten wieder zwei Teilnehmerinnen ein Freiwilliges Ökologisches Jahr auf Hof Huppenhardt. Neben alltäglichen Aufgaben wie Füttern und Ausmisten gehörte auch die Beschäftigung der Tiere zu den Aufgaben der FöJler. Aber auch der Bau und die Kontrolle von Krötenzäunen, die Pflege des naturnahen Gartens auf dem Tierschutzhof und das Verfassen von Texten für unsere Homepage und Vereinszeitschrift waren Teil der Tätigkeiten.

Das FÖJ auf Hof Huppenhardt beginnt in jedem Jahr im August und wird vom Landschaftsverband Rheinland gefördert.

Politische Arbeit

Seit Dezember 2013 hat der ETN in NRW das Verbandsklagerecht. Das Verbandsklagerecht bestimmt, dass Vereine und Verbände die Rechte der Tiere an deren Stelle auch gerichtlich einfordern können. Die anerkannten Vereine, wie der ETN, können also im Nachhinein im Namen der Tiere klagen. Zudem sind sie auch an Genehmigungsverfahren beteiligt, und zwar von Anfang an. Das heißt, dass der ETN unter anderem das Recht hat, in die Genehmigung von Bauvorhaben wie Schweinemastanlagen einbezogen zu werden.

Der ETN nahm im Jahr 2017 außerdem an verschiedenen Beratungsgremien und Runden Tischen zum Thema Tierschutz teil. Themen waren hier beispielsweise die Verbesserung der Haltung sogenannter Nutztiere und der Umgang mit Wildtieren wie beispielsweise Waschbären. Durch die Teilnahme an diesen Gremien konnten wir direkten Einfluss auf neue Gesetzesentwürfe und politische Entscheidungen nehmen.

Außerdem ist der ETN im Tierschutzbeirat in Hessen vertreten. Der Tierschutzbeirat beschäftigt sich mit Fragen zu Wildtieren, zur Jagd, zur Nutztierhaltung und zu Tierversuchen und gibt Empfehlungen an das Umweltministerium. Im Tierschutzbeirat in NRW ist der ETN über das Büro der anerkannten Tierschutzvereine der Verbandklage NRW indirekt vertreten.



